

Ver mis ch tes.

Schon seit längerer Zeit ist in Rauten-Tranz beobachtet worden, daß spiritistische „Heilsapostel“ ihr Unwesen treiben. Man veranstaltete regelmäßige Zusammenkünfte, ließ sich „Rebiums“ kommen und nun wurde der übliche Hokusfokus getrieben. Leider gesellten sich zu den „Befehrten“ auch Persönlichkeiten von sonst sehr gesundem Sinn und klarem Verstande, und dadurch wurde natürlich Mancher in dem Glauben an die neue „Heilslehre“ gestärkt. Die Folgen dieser Irlehren erweisen sich jedoch jetzt als sehr ernst, denn nachdem man bei einigen Personen in letzter Zeit Spuren von religiösem Wahnsinn bemerkt, ist derselbe bei einer Person zum vollen Ausbruch gekommen. Dieselbe muß einer Heilanstalt überwiesen werden. Man befürchtet, daß noch mehr Opfer folgen.

In der Schmidtstraße in Halle wurde ein polnischer Arbeiter am 8. d. verhaftet, weil er mehrere Dynamitpatronen und Zündschnur in einer Schlafstube hatte.

Beim Abtragen der Mauern einer der Brandstätten in Ottmachau (Schlesien) des Gasthauses zum weißen Roß, fand man in der Nähe eines Schornsteines goldene und silberne Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Gegenwärtig sind in Teichen 24 Fälle der Erkrankung an Blattern amtlich gemeldet.

Der aus vornehmer Familie stammende Artillerie-Korporal Geza v. P. erschoss in einem Hotel Garm in Pest zuerst seine Geliebte und dann sich selbst.

Die seit ungefähr 1374 infolge eines Gelübdes für Aufhören der Krankheit des Beits-tanzes alljährlich in Echternach, einem Städtchen von circa 4000 Einwohnern, stattfindende Springprocession wurde am 31. Mai in altherkömmlicher Weise abgehalten. Der Zudrang an Wallfahrern, welche hauptsächlich aus Luxemburg, der Eifel- und Moselgegend kommen, war geradezu ungeheuer. Die Zahl derselben wird mit 11,000 bis 12,000 eher zu niedrig als zu hoch eingeschätzt. Rechnet man dazu noch 5000 bis 6000 Fremde, so wird man begreifen, daß das Städtchen förmlich mit Gästen vollgepfropft war. Unter den Klängen der bekannten Melodie „Adam hatte 7 Söhne“ durchtanzte die Procession, an deren Spitze 70—80 Geisliche gingen, die Hauptstraßen der Stadt; ihren Höhepunkt erreichte die Cere-monie in dem in der Wallfahrtskirche um das Grab des hl. Willibrod aufgeführten Schluß-tanz. Unmittelbar an die wunderliche religiöse Feier, welche ca. 2 Stunden dauert, reißen sich Volksbelustigungen aller Art, die bis in die tiefe Nacht hinein dauern.

Breslau, 9. Juni. Der Mörder Thiem ist heute Mittag auf dem hiesigen Augustaplatz verhaftet worden; er gab bei seiner Verhaftung fünf Schüsse ab. Ein Schutzmann wurde verwundet.

In Hannover wurde ein Kaufmann, der Margarinbutter als feinste Milchbutter verkaufte, zu 300 Mk. Geld- und drei Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Wie aus München gemeldet wird, fand am Montag die Hochzeit des Ministerpräsidenten von Luß mit Frau Wwe. Niediger statt. Es ist die dritte Ehe des Ministers.

Am Dienstag Nachmittag fehrte der am Grindelhof Nr. 26, Haus 15, in Hamburg wohnende Tischler S. Brand in angetrunkenem Zustande in seine Wohnung zurück und fing während des Mittagessens mit seiner Frau Streit an. Im Verlauf desselben ergriff Brand ein großes Küchenmesser und stach seine in noch ziemlich jugendlichem Alter stehende Frau tief in die Brust, infolge dessen die Frau sofort verstarb. Brand entfloß, wurde aber später ermittelt und verhaftet.

Gegen das Urtheil der Danziger Straf-kammer in dem großen Socialistenprozeß haben sowohl die 20 Beurtheilten, als die Staats-anwaltschaft Revision eingelegt.

In Erfurt traf am Sonnabend mittels der Bahn eine für einen dortigen Schneidermeister bestimmte, etwa 1 1/2 Centner schwere Kiste aus Nürnberg ein, deren Inhalt man mit „Stoffe“ bezeichnet hatte. Die Kiste ist nicht ausgeliefert, sondern polizeilicherseits beschlagnahmt worden,

weil sie mit socialdemokratischen Flugblättern gefüllt war.

Ertrunken ist der 44jähr. Bauergutsbesitzer Brunwald aus Ruyper bei Sprottau.

Der Lehrling des Bäckermeisters Scholz zu Sagan wurde lebensgefährlich verbrannt, weil er Petroleum in's Feuer gegossen. — Das Kind eines Arbeiters in Bunzlau ist an einem Gummistopfen erstickt. — Der Jäger Rodner in Hirschberg ist aus dem zweiten Stock der Caserne in den Hof gefallen und hat sich lebensgefährlich verletzt.

Zwei junge Münchner Electrotechniker haben eine Art Telephon erfunden, welches das gesprochenen Wort und Sätze direct in eigenthümlicher Schrift auf chemisch präparirtes Papier überträgt. Dem Vernehmen nach sollen bereits Schritte eingeleitet sein, diese Erfindung dem Allgemeinwohl nutzbar zu machen.

2582 Thiere sind z. B. im Berliner Zoologischen Garten untergebracht: 90 Affen, 72 Raubthiere, 94 Nagethiere, 20 Vichhäuter, 13 Einhufer, 202 Wiederkäuer, 2 Zahnarme, 12 Beuteltiere, 3 Flossenfüßler, 43 Racehunde, 73 Raubvögel, 16 Eulen, 118 Papageien, 236 Singvögel, 144 Racehühner etc.

Auf dem Prager Postamt wurde ein aus Wien abgeordnetes Paket, welches 52,000 Gulden enthielt, gestohlen. Die Untersuchung blieb bisher erfolglos.

Szegedin, 6. Juni. Heute Mittag trat eine neue Catastrophe für das angrenzende Esanader Comitae ein, da ein Damm durch die Hochfluth neuerdings durchbrochen wurde. 35,000 Joeh Felder, sowie die Stadt Mako sind sehr gefährdet. — Weiter wird unterm 8. Juni gemeldet: Das Wasser steigt im Ueberschwemmungsgebiet rapid. Man befürchtet, daß der Eisenbahndamm zwischen Alghoe und Hodmezo-Basarhely kaum zu erhalten sein wird, obwohl mit der größten Anstrengung daran gearbeitet wird. Infolge dessen wächst die Gefahr für Mako stündlich. Wenn es nicht gelingt, bis Sonnabend die Schutzarbeiten fertig zu bringen, droht das Wasser voraussichtlich in die Stadt. 20,000 Joeh des Esanader Comitates stehen unter Wasser; die Bevölkerung ist in Verzweiflung.

Gold-Nezö-Varshely, 7. Juni. Heute wurde auch die Porganyer Schleuse sammt den neuen Schutzdämmen von den Fluthen weggerissen. Die Tappee und Makoer Felder sind verloren, die Zerstörung ist fürchtbar.

Graz, 6. Juni. Gestern Nachmittag wurde in Untersteiermark ein Erdbeben verspürt, welches besonders in Römerbad und Gills bemerkt wurde.

Gelsenkirchen, 8. Juni. Die „Gelsenkirchner Jtg.“ meldet: Auf der Zeche „Siberia“ fand in der vergangenen Nacht 12 1/2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 7 Uhr Morgens waren 28 Tode zu Tage gefördert. Man nimmt an, daß mehr als 60 Bergleute um's Leben gekommen sind.

In der Nacht zum Sonntag brannten in Neustadt bei Haid in Böhmen gegen 40 Häuser sammt Nebengebäuden nieder.

In Kozuschan bei Olmütz entstand bei einer Tanzunterhaltung ein Streit zwischen czechischen und deutschen Theilnehmern, wobei ein Mann tödtlich verletzt und ein Bauer erstochen wurde.

In Serajewo ist ein österreichischer Infanterist, welcher einen von ihm gehaltenen Kameraden meuchlerisch erschossen hatte, durch den Strang hingerichtet worden.

Noch ist unser neues Theater nicht fertiggestellt — schreibt die „Odeßer Zeitung“ — und schon haben wir in demselben einen Brand zu verzeichnen, der infolge sofortigen Einschreitens der daselbst beschäftigten Leute keinen größeren Umfang annahm. Der Brand entstand in einem Nebenraume der Bühne, woselbst Berg zu den Polsterarbeiten aufgehäuft war. Der Vorsicht halber hatte man zwei Frauen zum Bergzupfen angestellt, in der Voraussetzung, daß dieselben nicht rauchen würden. Leider hatte man sich geirrt, da dieselben bei der Arbeit ganz gemüthlich Cigaretten rauchten und ein noch glimmendes Cigarettenende in das Werk warfen, das sofort zu brennen begann. Auf ihr Geschrei eilten Arbeiter, die in der Nähe beschäftigt waren, herbei und löschten das Feuer mittelst der in

den Corridoren aufgestellten Räder mit Wasser und der im Bühnenauge befindlichen Spritze.

Paris, 6. Juni. Die Patronenfabrik in Ambode bei Drimiffon ist in die Luft geflogen und vollständig zerstört worden. Vier Arbeiterinnen wurden getödtet und vier schwer verwundet. Die Fabrik gehörte nicht dem Staat.

Eine Untersuchung über die Ursachen des Unglückes in der comischen Oper zu Paris hat der Commandant der Pariser Feuerwehr Capitän Shaw angestellt und einem Redacteur des „Gaulois“ Folgendes mitgetheilt: Im Gebäude war nur ein Feuermelde-Apparat, und dieser ging nicht; bis die Feuerwehrleute zu einem anderen liefen, war es zu spät; die Wasserleitungen waren trocken. Die allereinfachsten Schutzmaßregeln waren von der Theaterverwaltung, dem Theater-aufsichtsrath und der Polizeipräfectur, welche die schwerste Schuld trifft, unterlassen worden. Die Polizei beobachtete nicht gewissenhaft die Befehle, die sie ausführen zu lassen hatte; der Theater-ausschuß begrub die Beschwerden der Ueberwachungscommissäre in seinen Actenschachteln, und die Polizeipräfectur bestand aus strafbarer Gesälligkeit nicht auf Abhilfe. Nichts geschah zum Schutze der Zuschauer. Paris hat nicht genug Dampfspritzen; London hat deren 50.

In der französischen Stadt Roubaiz starb vor einigen Tagen ein reicher junger Mann, Namens Alfred Motte, welcher ein sehr arbeiterfreundliches, aber erst in einem Jahrhundert zur Geltung gelangendes Testament hinterließ. Er vermachte nämlich sein eine halbe Million Frs. betragendes Vermögen der Stadt unter der Bedingung, daß für das Jahr 1987 auf Zinseszinsen hinterlegt werden sollen. Nach diesen hundert Jahren dürfte nach der Rechnung des Erblassers das Geld 50 Millionen betragen; von diesem Capitale sollen dann Arbeiterhäuser gebaut werden.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Montag während der Feier des Verfassungsfestes in Padua. In den Abendstunden wurde die durch das Feuerwerk gezeichneten Pferde des Wagens der Frau Marina plötzlich scheu, sprengten die dichte Menschenmenge und rissen fast dreißig Personen nieder, von welchen eine starb und neun schwer verwundet wurden. Frau Marina, eine 70jährige Greisin, starb, zu Hause angelangt, infolge des ausgestandenen Schreckens an Herzschlag. Dieselbe war früher unter dem Namen Goldberg eine berühmte Sängerin.

In Nevada und dem nördlichen Californien haben am 5. d. Erdbeben stattgefunden; die warmen Quellen von Carson (Nevada) sind zu gleicher Zeit versiegt.

Ein schrecklicher Unfall hat sich in der Superphosphatfabrik von Tercezin, Briart & Cie in Chapelle-lez-Verlaimont zugetragen. Unter dem Gewicht von Säcken, die chemische Producte enthielten, wich nämlich der Fußboden eines Speichers, der als Magazin diente, und brach mit seiner Last in den darunter befindlichen Raum zusammen. Fünf hier beschäftigte Arbeiter wurden von dem Einsturz erreicht; drei von ihnen wurden zerschmettert, die beiden anderen kamen mit Quetschungen davon. Die drei Tod-gebliebenen sind Handwerker aus Carnidres und Morlanwelz.

Ein großer Theil der Ausgrabungen am Panamakanal, welcher bereits Millionen von Dollars gekostet hat, ist am 16. Mai durch aus dem Grunde quellendes Wasser überschwemmt worden. Die ganze Arbeit an dem betreffenden Canal ist dadurch vernichtet worden.

Von der Hartzigkeit der Patti zeigt folgende kleine Geschichte: Vor einigen Tagen meldete der Haushofmeister der Frau Patti der Sängerin, man habe vor der Schwelle ihres Schlosses Craignos ein neugeborenes Kind gefunden, in dessen Händchen ein Zettel mit folgenden Worten lag: „Sie sind reich, ich verhungere. Ihre Ehe ist kinderlos, nehmen Sie sich dieses armen Kleinen an, dessen Mutter nur aus Verzweiflung so handelte.“ Die Patti, die niemals eine Kinderfreundin war, weigerte sich, das Kind auch nur zu sehen und ließ es sofort in das Findelhaus tragen, ohne ihm auch nur einen Löffel Milch aus ihren Ställen gegeben zu haben.

Große Auswahl

von Cigaretten hält und empfiehlt zum billigsten Preise Robert Bartho.

Zu verkaufen sind veränderungshalber einige Schock birkene und weiße Reifen, 1 Fügeband, 1 Schleifstein und 1 Nähmaschine bei Wötcher in Frankenthal 72.

Starke Gadeispähne

sind billig zu verkaufen bei E. Freudenberg, Schöybrunn.

Table with 2 columns: Butter, Price. Rows: 20 bis 260, 220, 6, 2.